Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Der Sitz der Gesellschaft wurde im Jahre 1946 von Berlin nach Gernsbach/Bad., dem Stammsitz der Gesellschaft, zurückverlegt. Die Werke der Gesellschaft in Olbersdorf (Sachsen) und Kehl (Rhein) sind am Umsatz des Unternehmens nicht beteiligt, weil das sächsische Werk enteignet, das oberrheinische Werk von der franz. Besatzungsmacht beschlagnahmt ist. Die übrigen Werke sind voll beschäftigt und für Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Die Rohholzbeschaffung ist, namentlich in Norddeutschland, außerordentlich schwierig und infolge Ausfalls der Rohstoffgebiete Ostdeutschlands sowie mangels Importmöglichkeiten begrenzt. Das Reinvermögen des enteigneten Werkes Olbersdorf (Sachs.) steht mit RM 768 007,84 zu Buch. Der Wert des beschlagnahmten Werkes Kehl (Rhein) wird mit RM 183 436.—, der der Be-

teiligung Fürnitz (Kärnten) mit RM 279 797,87 angegeben. Den schwer bewertbaren Forderungen zu RM 1 582 010.— stehen Wertberichtigungen in gleicher Höhe gegenüber. Der Verlust (einschl. Vortrag RM 1 439 772,11) wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Gesellschaft ist verpflichtet, ca. 90% der Produktion ihrer in der französischen Zone gelegenen Werke nach Frankreich auszuführen.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit

- a) bei der Gesellschaft auf 60—70%,
- b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf höchst. 50%.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Aug. 1948.